



## Neue Fachbücher der Bibliothek der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft im November 2010

**Analyse der Investitionsförderung für landwirtschaftliche Betriebe in Österreich** / Dantler Martin, Kirchwegger Stefan, Eder Michael, Kantelhardt Jochen. - Wien : Universität für Bodenkultur / Departement für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Institut für Agrar- und Forstökonomie, 2010. - X, 93, xvi S.

Deskriptoren: Investitionen/Förderung ; Betriebe/Landwirtschaft ; Österreich

Sign.: 5956V

### *Inhaltsangaben:*

Die Investitionsförderung ist nach dem österreichischen Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft (ÖPUL) und der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AZ) das wichtigste Instrument im Rahmen des Ländlichen Entwicklungsprogramms. Zentrales Element der Investitionsförderung ist es, durch Zuschüsse bei Investitionen in bauliche Anlagen und innerbetriebliche technische Einrichtungen die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe zu verbessern und so zur Erhaltung funktionsfähiger Agrarstrukturen beizutragen (BMLFUW, 2008). Es handelt sich dabei ausschließlich um Direktzuschüsse, welche jeweils gemeinsam von der Europäischen Union, Bund und den Ländern gewährt werden.



**Anhänge zum Agrarumweltprogramm und zur Tierschutzmaßnahme (ÖPUL 2007)** : Fassung nach 3. Programmänderung ; Anlage I. - Wien : BMLFUW, 2009. - 139 S.

Deskriptoren: Umweltschutz und Landwirtschaft/Agrarpolitik/Agrarprogramme ; Evaluierung ; Agrarförderung/Verwaltung ; Österreich ; Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung

Kommentar: LE 07-13

Sign.: 5991V

### *Inhaltsangaben:*

Übersicht über die Anhänge zum ÖPUL 2007 (M 214)

Anhang A Düngetabellen und Aufzeichnungen.....	4
Anhang B: Grundsätze betreffend Einbehalt, Rückforderung und Sanktionierung.....	9
Anhang C Gebietsabgrenzung vorbeugender Gewässerschutz .....	9
Anhang D Gebietsabgrenzung Silageverzicht .....	9
Anhang E Ökopunktebewertungsschlüssel .....	9
Anhang F Vorbeugender Boden- und Gewässerschutz; schlagbezogene Düngeplanung .....	9
Anhang G Auflagen und Prämiensätze der Maßnahme Erhaltung und Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller oder gewässerschutzfachlich bedeutsamer Flächen .....	9
Anhang H Ergänzende Beschreibung der Methodik der Prämienkalkulation.....	9
Anhang I Darstellung Cross-Compliance (CC) .....	9
Anhang J Begründungen und Anbauentwicklung Seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen .....	9
Anhang K GVE-Schlüssel .....	9
Anhang L Kriterien für die Erstellung der Pflanzenschutzmittellisten in der Integrierten Produktion.....	9



**Anpassungsstrategien gegen Trockenheit** : Bewertung ökonomisch-finanzieller versus technischer Ansätze des Risikomanagements / Franz Prettenthaler, Sandra Strametz, Christoph Töglhofer, Andreas Türk. - Graz : Universität / Wegener Zentrum für Klima und Globalen Wandel, 2006. - 162 S.  
(Universität «Graz» / Wegener Zentrum für Klima und Globalen Wandel: Wissenschaftlicher Bericht ; '8/2006)

Deskriptoren: Trockenheit ; Risiko/Landwirtschaft

**Sign.: 5959V**

*Inhaltsangaben:*

Angesichts einer vorausgesagten und beobachteten Zunahme von Trockenperioden durch globale Klimaveränderungen und ihrer möglichen jahreszeitlichen Verschiebungen hat die Anpassung an Trockenheit einen hohen Stellenwert in der Klimafolgenforschung. Viele volkswirtschaftlich bedeutende Sektoren sind vom Niederschlag abhängig. Dennoch gehören Wetterrisiken zu den in vielen Unternehmen immer noch unterschätzten Bestandteilen des Risikoportfolios. Neben technischen Maßnahmen sich an Trockenereignisse anzupassen, gibt es ein immer größeres Spektrum an ökonomisch-finanziellen Möglichkeiten. Im Folgenden sollen ökonomisch-finanzielle Anpassungsoptionen jener Sektoren einer näheren Analyse unterzogen werden, die bisherigen Erkenntnissen zufolge in Österreich von Trockenheit am stärksten betroffen sind. Es sind dies die Landwirtschaft, der Energiesektor, aber auch der für die österreichische Wirtschaft sehr bedeutende Tourismussektor. Versicherung gegen Trockenheit ist für die österreichische Landwirtschaft seit einigen Jahren im Rahmen des Mehrgefahrenversicherungspakets der Österreichischen Hagelversicherung erhältlich, wobei das System nicht alle Sorten abdeckt und es Hinweise auf systemische Defizite gibt. Im Energie- und Tourismussektor gibt es kaum ökonomische Möglichkeiten sich gegen Niederschlagsmangel abzusichern, alternative Instrumente des Risikotransfers haben hier ein großes Potenzial, was in der vorliegenden Arbeit näher analysiert wird. Auch werden in dieser Arbeit jene Faktoren identifiziert, die die Entwicklung eines funktionierenden Marktes für Wetterderivate in Österreich hemmen und Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen. Es werden nicht nur theoretische Einblicke in die Funktionsweise und Anwendungsmöglichkeiten von Wetterderivaten gegeben, sondern auch anhand zweier Beispiele gezeigt, wie die konkrete Implementierung von Wetterderivaten in der von Trockenheit besonders betroffenen Region Südoststeiermark aussehen könnte. Weiters wird der Einsatz von Wetterderivaten technischen Anpassungsoptionen gegenübergestellt und die Vor- und Nachteile der beiden Optionen diskutiert. Generell soll diese Arbeit die Kapazität des sozioökonomischen Systems in Bezug auf Trockenereignisse analysieren und Wege zeigen, dieses risikoresistenter zu gestalten.



**Brüggemann, Ingrid:** Fit für die Küche : Schülerheft zum aid-Ernährungsführerschein / Redaktion: Ingrid Brüggemann, Ute Gomm, Heike Rapp. - 2., veränd. Neuaufl. - Bonn, 2010. - 31 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1576/2010)

Deskriptoren: Ernährung ; Gesundheit ; Schulwesen

**Sign.: Ser 57/1576**

*Inhaltsangaben:*

Das Schülerheft enthält alle Rezepte und die wichtigsten Arbeitsblätter, um den aid-Ernährungsführerschein mit Grundschulern durchzuführen. Es kann optional zum Medienpaket (Bestellnr. 3941) bestellt werden. Lehrkräfte können damit den Schülerinnen und Schülern ein eigenes Arbeitsheft für ihren Weg zum aid-Ernährungsführerschein an die Hand geben und den Kopieraufwand für sich verringern. Im Heft finden sich die wichtigsten Inhalte aus dem Kopiervorlagenheft des Medienpakets. Die Mitbringaufträge sind nicht enthalten. Sie können je nach der vorhandenen Ausstattung in der Schule flexibel erteilt werden.



**Common monitoring and evaluation framework** : draft fiches for impact related baseline indicators ; technical meeting on CMEF ... 2005 - DOC 5. - Brussels : Europ. Comm., Directorate-General for Agriculture and Rural Development (DG VI), 2005. - 48 S.

Rural development 2007-2013

Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Kennzahlen

Kommentar: LE 07-13

**Sign.: 5980V**

**Common monitoring and evaluation framework** : draft fiches for baseline indicators ; technical meeting on CMEF ... 2006 - DOC 19. - Brussels : Europ. Comm., Directorate-General for Agriculture and Rural Development (DG VI), 2006. - 117 S.  
Rural development 2007-2013  
Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Kennzahlen  
Kommentar: LE 07-13  
**Sign.: 5978V**



**Common monitoring and evaluation framework** : draft fiches for context related baseline indicators ; technical meeting on CMEF ... 2006 - DOC 12. - Brussels : Europ. Comm., Directorate-General for Agriculture and Rural Development (DG VI), 2006. - 41 S.  
Rural development 2007-2013  
Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Kennzahlen  
Kommentar: LE 07-13  
**Sign.: 5979V**



**Cost of production** : definition and concept ; FACEPA deliverable D1.1. 2-October 2008 ; European Community's Seventh Framework Program (FP7/2007-2013), grant agreement no. 212292. - Rom : Istituto Nazionale di Economia Agraria, 2008. - 82 S.  
Deskriptoren: Kosten ; Terminologie ; Agrarpolitik/EU ; Buchführung/Landwirtschaft  
**Sign.: 5985V**

*Inhaltsangaben:*

The aim of this deliverable is to provide a theoretical framework for the analysis of cost of production concepts, in particular describing the cost structure of FADN accountancy system. The analysis would serve as a background to the development of a general cost of production model, that will use FADN as the main source of information. Depending on the final objective of the analysis there are different kinds of costs and, consequently, different methodologies for the cost accounting and calculation. Every approach gives specific information on variability, behaviour, monetary expression and so on. The data availability is a discriminant in the choice of the appropriate approach. In spite of the importance of accounting, the agricultural sector has a low level of bookkeeping and accounting practice. Moreover, the presence of multiple activities and enterprises makes difficult the allocation of some cost category, as indirect or common costs. Further difficulties arise in case of mixed farms where some costs are connected to one product (directly attributable) while others must be allocated using appropriate allocation keys. The common and indirect costs are a big portion of total costs, also in FADN accounting system. The choice of the allocation approach is the main problem of every methodologies and many studies have been made to solve it. The literature gives us different examples of cost accounting and, as concern FADN, sometimes the allocation rules are implemented using information coming from other sources. Moreover, FADN system does not take into account the evaluation of the implicit costs, that is own resources (labour, capital and land) but, in a long-term perspective cost analysis, their estimation appears very important. Finally, an introduction of the differences between econometrical and mathematical programming models try to introduce more relevant aspects of the cost estimation. Programming mathematic approach appears to be a more useful tool to explore deeper the situation at a farm level.



**Diamond, Jared M.**: Kollaps : warum Gesellschaften überleben oder untergehen / Jared Diamond. Aus dem Amerikan. von Sebastian Vogel. - 4. Aufl. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verl., 2010. - 702 S. (Fischer Taschenbücher ; 16730)  
Einheitssacht.: Collapse «dt.»  
Deskriptoren: Gesellschaft ; Niedergang ; Klimaänderung ; Umweltschaden ; Natürliche Ressourcen ; Raubbau ; Ökologie,menschliche ; Umweltpolitik ; Soziologie  
**Sign.: 5963V**  
*Inhaltsangaben:*

Der Untergang beginnt immer gleich: Klimakatastrophen, Raubbau an der Umwelt, rapides Bevölkerungswachstum, politische Fehleinschätzungen. Was versetzt unserer heutigen Welt den Todesstoß? Warum sind frühere Gesellschaften wie die Mayas und Wikinger zugrunde gegangen, während andere sich behaupten konnten? Der Bestseller-Autor Jared Diamond geht diesen brennenden Fragen auf den Grund. Basierend auf neuesten Forschungen, zeigt er am Beispiel Chinas, Australiens und Afrikas, was wir tun müssen, um die ökologische Selbstzerstörung und unseren eigenen Untergang zu vermeiden.



**Dorferneuerung mit neuer Energie** / Redaktion: Ernst Scheiber, Theres Friewald-Hofbauer, Rosi Hingsamer.  
- Wien : Club Niederösterreich, 2010. - 54 S.  
(Club Niederösterreich: ◀Schriftenreihe▶ Club Niederösterreich ; 3/2010)  
Deskriptoren: Dorferneuerung ; Energiewirtschaft/Alternativen ; Österreich  
**Sign.: 5948V**



**Düngenheim, Monika**: 5 am Tag - Gesund mit Obst und Gemüse / Redaktion Susanne Illini. - 2., veränd. Neuaufl. - Bonn, 2010. - 51 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1542/2010)  
ISBN 978-3-8308-0915-9

Deskriptoren: Ernährung ; Gesundheit ; Obst ; Gemüse

**Sign.: Ser 57/1542**

*Inhaltsangaben:*

Übersichtlich und leicht verständlich erläutert der Ratgeber, was Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe und sekundäre Pflanzenstoffe aus Obst und Gemüse im Körper bewirken. Praktische Tipps und ein persönlicher Wochen-Check helfen, dieses Wissen in die Tat umzusetzen. Darüber hinaus informiert das Heft über Einkauf, richtige Lagerung und schonende Zubereitung von Obst und Gemüse.



**Einstiege ins Internet** : Skript zum Tutorial. - Münster : Univ.-Bibl., o.J.. - 9 S.

Sehr gute und knappe Einführung in Suchstrategien und Umgang mit Suchmaschinen sowie der Wikipedia

Deskriptoren: Suchmaschine ; Soziale Software ; Informationskompetenz ; Deep Web

Kommentar: Google, Funktionsweise, Wikipedia, Lotse

**Sign.: 5953V**

*Inhaltsangaben:*

Probleme mit Suchmaschinen wie Google .....	3
Funktionsweise einer Suchmaschine .....	4
Was eine Suchmaschine alles nicht findet .....	4
Wie eine Suchmaschine funktioniert .....	4
Zusammenfassung Google und Suchmaschinen allgemein .....	6
Zusammenfassung Wikipedia .....	7
Literatur und Links .....	8
Quellenverzeichnis.....	8
Linkliste .....	8
weiterführende Links zu Suchmaschinen.....	9



**Entscheidungsverhalten landwirtschaftlicher Betriebsleiter bei Bioenergie-Investitionen** : erste Ergebnisse einer empirischen Untersuchung ; BiS - Nachhaltige Nutzung von Energie aus Biomasse im Spannungsfeld von Klimaschutz, Landschaft und Gesellschaft / Karol Granoszewski, Christian Reise, Achim Spiller, Oliver Mußhoff. - Göttingen : Universität / Department für Agrarökonomie, 2009. - III, 66 Bl. (Universität «Göttingen» / Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung: Diskussionspapiere ; 911)

Deskriptoren: Biomasse ; Finanzierung/Landwirtschaft

**Sign.: 5996V**

*Inhaltsangaben:*

Der zunehmende Ausbau der Bioenergieerzeugung in der Landwirtschaft kann neben Effekten für die Biogaserzeugung auch Auswirkungen auf die Landwirtschaft in der Region haben. Auf Basis einer empirischen Untersuchung konnte das Ausmaß der Nutzungskonflikte erstmals detaillierter aus Perspektive der Landwirte identifiziert werden. Zunehmender Wettbewerb zwischen Landwirten ist vor allem auf wahrgenommene Pachtpreiserhöhungen zurückzuführen. Diese Konfliktpotenziale sind bereits jetzt erkennbar, allerdings nicht in dem Ausmaß wie zum Teil erwartet. Sie werden aber vermutlich in Zukunft weiter zunehmen. Eine zweite Hauptfrage des Beitrags richtet sich auf das Entscheidungsverhalten der Landwirte. Als Unternehmer müssen sie eine Entscheidung bezüglich einer Investition in die Bioenergieerzeugung treffen. Ein zutreffendes Verständnis der entscheidungsbeeinflussenden Faktoren ist wichtig für die Abschätzung des weiteren Ausbaupotenzials der Bioenergieerzeugung insbesondere vor dem Hintergrund zunehmenden Konkurrenzdrucks. Am Beispiel der Biogaserzeugung wird deutlich, dass das Investitionsverhalten der Landwirte erheblich durch persönliche Faktoren wie die Risikoneigung und das Technologieinteresse bestimmt wird. Der Aspekt des Klimaschutzes, d. h. die Bereitstellung von regenerativer Energie in Form von Biogas, ist für die Landwirte nur wenig entscheidungsrelevant. Das nahere soziale Umfeld beeinflusst den Handlungsverlauf als externer Faktor. Personen aus dem landwirtschaftlichen

Bereich besitzen jedoch einen außergewöhnlich geringen Einfluss auf den Investitionsentschluss des Landwirts. Die Ergebnisse zeigen weiterhin, dass Betriebsleiter unterschiedliche Schwellen für die Auslösung von Investitionen haben. Neben den Kapitalkosten ist auch die Risikoprämie investitionsauslösend. Die Erhebung macht ebenso deutlich, dass begrenzt rationales Verhalten des Betriebsleiters eine bedeutende Erklärungskomponente für die (Nicht-) Durchführung von Investitionen darstellt. Somit ist eine Prognose zukünftiger Investitionen für die Politik nicht einfach.



**Ethnisches Bewusstsein in der Republik Moldau im Jahr 2004** : Begleittext zum Kartenblatt im Atlas Ost- und Südosteuropa = Ethnic consciousness in the Republic of Moldova in 2004. - Stuttgart : Borntraeger, 2009. - 78 S. + Kt.

(Atlas Ost- und Südosteuropa ; 2.10 - MD1)

ISBN 978-3-443-28529-6

Deskriptoren: Moldawien ; Völkerkunde

Kommentar: Deutsche Fassung

**Sign.: 5965V**



**Evaluierung des Österreichischen Programms für die Ländliche Entwicklung 2007-2013** :

Projekthandbuch ; Version 3.0 ; Stand: 3. März 2009 / Otto Hofer, Karl Ortner. - Wien : Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 2009. - 24 S.

Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Österreich

Kommentar: LE 07-13

**Sign.: 5986V**

**Evaluierung des Österreichischen Programms für die Ländliche Entwicklung 2007-2013 :**

Projekthandbuch ; Version 4.0 ; Stand: 18. Mai 2010 / Otto Hofer, Karl Ortner. - Wien : Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 2010. - 34 S.

Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Österreich

Kommentar: LE 07-13

**Sign.: 5988V \* 5987V**



**Ferjani, Ali; Reissig, Linda; Mann, Stefan:** Ein- und Ausstieg im Biolandbau / Redaktion Etel Keller. -

Ettenhausen : Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, 2010. - 52 S.

(Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART: ART-Schriftenreihe ; 13)

ISBN 978-3-905733-17-4

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Betriebsumstellung ; Schweiz

**Sign.: 5966V**



**Fingskes, Michael:** Sicher transportieren in der Land- und Forstwirtschaft : Stand: August 2010 / Redaktion:

Volker Bräutigam. - 2., veränd. Neuaufl. - Bonn, 2010. - 53 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1574/2010)

ISBN 978-3-8308-0932-6

Deskriptoren: Transport/Landwirtschaft

**Sign.: Ser 57/1574**

*Inhaltsangaben:*

Strohballen, Zuckerrüben, Holz - in der Landwirtschaft werden häufig sperrige Güter transportiert. Das Heft stellt alle gängigen Arten der Ladungssicherung vor und erläutert die fachlichen Grundsätze beim Beladen. Es fasst die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben zusammen und gibt konkrete Empfehlungen für den sicheren Transport der häufigsten Güter. Die Palette reicht von verschiedensten Getreidearten über Silage und Flüssigkeiten bis zu Maschinen, Tieren und Personen. Ausführliche Anhänge liefern Zahlen zur Schüttdichte und zu den Ladeeigenschaften gängiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Das Heft richtet sich an Landwirte, Lohnunternehmer und Auszubildende, aber auch an Berater, Fahr- und Berufsschullehrer sowie Verkehrspolizisten.



**Fuchs, Jacques G.; Schleiss, Konrad:** Ökologische Bewertung der organischen Substanz : Auswirkungen

von Komposten und von Gärgut auf die Umwelt, Bodenfruchtbarkeit, sowie die Pflanzengesundheit ;

Schlussbericht. - Frick : Forschungsinstitut für Biologischen Landbau, 2009. - 37 S.

Deskriptoren: Humus ; Bewertung ; Kompost ; Umwelt ; Bodenfruchtbarkeit ; Pflanzennährstoffe ;

Ökologie/Bilanzen

**Sign.: 5995V**

*Inhaltsangaben:*

Bisher war es für Kompost und Gärgut in Ökobilanzen üblich, die Nährstoffe als Substitute von Mineraldüngern und die Schwermetalle als Belastungen einzusetzen. Im Vergleich zur Verbrennung, wo die organische Substanz vollständig mineralisiert und energetisch genutzt wird, gibt es bei Kompost und Gärgut eine Lücke: wie soll die organische Substanz bewertet werden?

Zur Bewertung der organischen Substanz in Ökobilanzen gibt es zwei grundlegend verschiedene Vorgehensweisen:

1. Einsetzen der einzelnen Effekte wie Erosionsreduktion, weniger Zugkraftbedarf, bessere Wasserhaltekapazität, weniger Krankheitsanfälligkeit etc. mit jeweils entsprechenden LCA-Modulen
2. Globales Einsetzen von Substituten, welche die Effekte möglichst gut abbilden.

Gegen die erste Vorgehensweise sprechen die lückenhafte Datenbasis, der hohe Aufwand für die einzelnen Module und die Problematik der Interaktionen zwischen einzelnen Effekten. Das globale Einsetzen gibt ein rasterartiges Bild, das die physikalischen Effekte relativ gut abbildet, aber die biologischen Effekte (z.B. Krankheitsunterdrückung) nicht vollständig abdecken kann. Der Vorteil dieses Ansatzes besteht darin, dass man mit bestehenden Modulen arbeiten kann und diese gleichzeitig die Interaktionen nicht stören (die

alternative organische Substanz wird nur einmal angewendet und erzeugt die Effekte). Aufgrund von Machbarkeitsüberlegungen gelangt die Studie zum Schluss, dass im Moment nur das globale Einsetzen von Substituten zum Erfolg führen kann. Als Substitut werden für die landwirtschaftliche Anwendung Stroh und für die gärtnerische Anwendung Torf gewählt. Es wird angenommen, dass zwei Drittel der Menge von Kompost und Gärgut in der Landwirtschaft eingesetzt wird. Das dritte Drittel, das im Gartenbau Anwendung findet, kann durch den dort üblichen Torf ersetzt werden. Die Mengen der Substituten werden aufgrund der Fähigkeit Humus zu reproduzieren berechnet. Ein Reifkompost kann fast viermal so viel Humus ersetzen wie frische organische Substanz in Stroh oder Gründüngung. Es wird auf viele Wissenslücken in diesem Bereich hingewiesen.



**Gemeindedatenbank GeDaBa** : Projekthandbuch ; Stand Oktober 2010. - Wien : Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, 2010. - 13 S.

Deskriptoren: Gemeinde/Förderung ; Agrarförderung/Finanzierung ; Österreich

**Sign.: 5962V**



**Handbuch für den gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmen** : Leitfaden ; [Handbuch Evaluierung]. - Luxemburg : Amt für amtliche Veröff. der Europ. Gemeinschaften, 2006. - 19 S.

Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013

Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Kennzahlen ; Handbücher

Kommentar: [Handbuch Evaluierung]

**Sign.: 5981V**



**Handlechner, Johannes**: Tourismus - Landwirtschaft - Nachhaltigkeit : Urlaub am Bauernhof als Inwertsetzungsstrategie für periphere ländliche Räume. - 2010. - XII, 94 S.

(Wien, Univ., Dipl.-Arb. ; 2010)

Deskriptoren: Fremdenverkehr und Landwirtschaft ; Nachhaltigkeit ; Ländlicher Raum

**Sign.: 5955V**



**Hoftankanlagen**. - 2. Aufl. - Wien, 2002. - 12 S.

(Österreichisches Kuratorium für Landtechnik: ÖKL-Merkblatt / Bauen: Bauen ; 60)

Deskriptoren: Mechanisierung/Landwirtschaft ; Treibstoffe ; Österreich ; Agrarrecht

**Sign.: 5969V**

*Inhaltsangaben:*

Der hohe Grad der Mechanisierung der österreichischen Land- und Forstwirtschaft bedingt auch einen hohen Bedarf an Treibstoffen. Aus Gründen der Kosten- und Zeitersparnis hat fast jeder Betrieb ein hofeigenes Treibstofflager. Das Merkblatt gibt dem Land- und Forstwirt fachliche Hilfestellung bei der Errichtung einer Hoftankanlage bzw. bei der Lagerung von Dieseltreibstoff und RME (Rapsmethylester). Neben einer Begriffsbestimmung bezüglich der Gefahrenklassen der verschiedenen brennbaren Flüssigkeiten werden die notwendigen Gefahrenhinweise und Sicherheitsvorkehrungen beschrieben. In der Folge zeigt das Blatt auf, welche Anforderungen die Lagerräume zu erfüllen haben und welche Hinweise für die unterirdische Lagerung und die Lagerung im Freien zu beachten sind. Weiters gibt es Informationen zur Lagermenge, zum Brennstoffbehälter und zur Zapfsäule - von der Dimensionierung der Einstiegsöffnung über den Durchmesser der Entlüftungsrohre bis hin zur Ölauffangtasse unter der Zapfsäule und dem Heberunterbrecherventil zwischen Tanklager und Zapfsäule. Die notwendige Ausführung des Betankungsplatzes wird ebenfalls beschrieben. Zu guter Letzt werden die wichtigsten tragbaren Feuerlöscher beschrieben.

**Hoppichler, Josef:** Die Agro-Gentechnik zwischen Gen-Verschmutzung und Gentechnik-Freiheit. - Wien : Bundesanstalt für Bergbauernfragen, 2010. - 378 S.

(Bundesanstalt für Bergbauernfragen «Wien»: Forschungsbericht ; 64)

ISBN 978-3-85311-097-3

Deskriptoren: Biotechnologie ; Gentechnik ; Politik ; Österreich

**Sign.: 5973V**

*Inhaltsangaben:*

Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen hat sich im Rahmen eines mehrjährigen Projektes intensiv mit der globalen Entwicklung des Anbaus gentechnisch veränderter Organismen (GVO) sowie mit den damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Dimensionen auseinandergesetzt. Es analysiert die wichtigsten Entwicklungstendenzen und Problembereiche der Agro-Gentechnik sowie die unterschiedlichen Politik-Reaktionen differenziert nach Ländern und geografischen Regionen: Nordamerika (USA und Kanada), Südamerika (Argentinien und Brasilien), Asien (Japan, Indien, China), Australien und Europa (EU, gentechnikfreie Regionen). Eine solche Analyse war notwendig, um den Weg eines „gentechnikfreien Österreich“ abzusichern und ihn gleichzeitig in den internationalen Kontext einzubetten. Nicht verschwiegen wird, dass die Agro-Gentechnik ein globales Problem ersten Ranges ist. Eine Hundert-Prozent-Gentechnikfreiheit, wenn eine landwirtschaftliche Kulturpflanze als GMO angebaut wird, ist durch das Potential der Auskreuzung der Pflanzen und vor allem durch die Vermischung der Ernteprodukte und Nahrungsbestandteile im Rahmen globaler Handelsströme nicht mehr möglich. Deshalb ist auch von „Gen-Verschmutzung“ die Rede, ein Begriff, der vom Nobelpreisträger Georges Köhler bereits 1992 geprägt wurde. Allein die bisherigen Großversuche mit GV-Pflanzen – zu 80 Prozent handelt es sich um herbizidresistente, d.h. pestizidbedürftige Pflanzen – bedingen, dass die globalen Probleme mit GMO-Verunreinigungen stark zugenommen haben, und sich gleichzeitig enorme Risikopotentiale im globalen Maßstab ankündigen. Dieses Buch beschäftigt sich nicht nur mit dem Problem des GMO-Anbaus und der Gen-Verschmutzung, sondern versucht auch die alternativen Ansätze für Gentechnikfreiheit insbesondere für Europa aufzuzeigen. Das Umfeld der Agro-Gentechnik ist zwar schwierig und komplex – aber angesichts der Alternativen nicht hoffnungslos.



**Indicators rural development** : EUROSTAT grants for 2005 / Theme 61 ; data collection exercise for indicators covering DG Agri's axis 3 ; "Improving the quality of life in rural areas and encouraging diversification of economic activity" ; final report September 2006. - Wien : Statistik Austria, 2006. - 39 S.

Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme ; EU ; Regionalentwicklung ; Kennzahlen

**Sign.: 5999V**

*Inhaltsangaben:*

This report deals with a set of indicators for rural areas to be processed in the course of a data collection exercise. This set of indicators is based on a proposal from EUROSTAT and initially covers just the third axis of rural development. The areas covered are:

- Demography and migration,
- Economy and human capital,
- Access to services and infrastructure, and
- Social well-being.



**Indikatoren für die Auswirkungen des Programms der Ländlichen Entwicklung 2007/2013 in Österreich**

: Oktober 2010 / Franz Sinabell, Julia Bock-Schappelwein, Christina Mayer, Martin Kniepert, Erwin Schmid, Martin Schönhart, Gerhard Streicher, Dietmar Weinberger. - Wien : Österr. Inst. für Wirtschaftsforschung, 2010. - 99 S.

Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Kennzahlen ; Österreich

**Sign.: 5958V \* 5957V**

*Inhaltsangaben:*

Die Studie analysiert Auswirkungen des Programms der Ländlichen Entwicklung in Österreich für die Periode 2007 bis 2013 auf Wirtschaft und Umwelt. Im Rahmen der Untersuchung wurden umfangreiche Datengrundlagen geschaffen: Indikatoren für die Situation auf dem Arbeitsmarkt allgemein und nach Geschlecht sowie die landwirtschaftliche Gesamtrechnung auf Ebene der NUTS-3-Regionen. Mit Hilfe von

02.12.2010

Bibliothek der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft - Marxergasse 2, 1030 Wien Tel: +43-1-877 36 51-7423 oder 7492

Mail: hubert.schlieber@awi.bmlfuw.gv.at URL: <http://www.agraroeconomik.at/index.php?id=bibliothek>



Modellen wurden im Rahmen von Ex-ante-Analysen absehbare Auswirkungen quantifiziert. Ohne das Programm wäre die Zahl der Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft um bis zu 23.000 niedriger und die regionale Wertschöpfung um bis zu 1,4 Mrd. geringer. Zudem würde die Landwirtschaft in vielen Regionen zurückgedrängt. Detailliertes Kartenmaterial gibt Aufschluss über die regionalen Auswirkungen eines Wegfalls des Programms.



**Inklusion - Exklusion** : Probleme des Postkolonialismus und der globalen Migration ; [Beiträge zum Symposium Postkolonialismus und Globale Migration, Steirischer Herbst 96, 28. und 29. September 1996, Graz] / Peter Weibel ; Slavoj Žižek (Hg.). - 2., überarb. Aufl. - Wien : Passagen-Verl., 1997. - 200 S. (Passagen Kunst : Steirischer-Herbst-Themen)

Literaturverz. S. 179 - 196

ISBN 978-3-85165-922-1

Deskriptoren: Internationale Migration ; Tagungen ; Graz ◀1996▶ ; Entkolonialisierung ; Tagungen ; Graz ◀1996▶ ; Globalisierung

**Sign.: 5967V**

*Inhaltsangaben:*

Heute ist alle Welt vom Phänomen der Globalisierung fasziniert; davon, wie ethnische und kulturelle Eigenheiten durch die im Entstehen begriffene globale, kulturelle und ökonomische Totalität aufgesogen werden. Wesentlich weniger Aufmerksamkeit erfährt hingegen das komplementäre Phänomen der Exklusion, das die notwendige Kehrseite der Globalisierung darstellt.



**Kirner, Leopold**: Wettbewerbsfähigkeit des Zuckerrübenanbaus in Österreich je nach Politikoption nach 2013 : Forschungsbericht. - Wien : Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, 2010. - 62 S.

(Agrarpolitische Arbeitsbeihilfe ; 37)

Deskriptoren: Zuckerrübe ; Wettbewerbsfähigkeit ; EU-Agrarreform ; Österreich

Kommentar: eur/11/10

**Sign.: 5977V**

*Inhaltsangaben:*

Die Studie analysiert die möglichen Folgen von unterschiedlichen Politikoptionen nach 2013 für den Zuckerrübenanbau in Österreich. Kalkuliert werden die Konkurrenzkraft gegenüber anderen Ackerkulturen sowie die Auswirkungen auf das Einkommen der Betriebe. Die Arbeit verweist auf einige Herausforderungen für einen nachhaltigen Zuckerrübenanbau in Österreich.



**Kogler, Doris**: Dokumentare im Informationszeitalter : eine literaturbasierte Standortbestimmung. - Graz : Universität / Institut für Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik, 2010. - [ca. 15] Bl.

Präsentation an der ODOK 2010/Leoben

Deskriptoren: Dokumentar ; Dokumentation/Methoden ; Berufe/Ausbildung ; Neue Medien ; Internet ; Informationswesen ; Informationsmanagement

**Sign.: 5951V**



**Langosch, Rainer**: Controlling in der Landwirtschaft : Management-Instrumente für die Praxis. - Frankfurt a.M. : DLG-Verlag, 2010. - 237 S.

ISBN 978-3-7690-0754-1

Deskriptoren: Betriebsführung/Kontrolle ; Betriebe/Landwirtschaft

**Sign.: 6005V**

*Inhaltsangaben:*

Wer nicht zählen will, muss zahlen: Vertrauen ist gut, Controlling ist besser. Der Weg zu nachhaltigem Unternehmenserfolg führt zunehmend über die regelmäßige und professionelle Analyse der Zahlen im Unternehmen.

Der Ratgeber zeigt, dass der Einstieg unkompliziert ist. Effektives Agrar-Controlling erfordert lediglich landwirtschaftlichen Sachverstand. Die meisten betriebswirtschaftlichen Werkzeuge gibt es bereits. Robuste, im Alltag bewährte Verfahren und Werkzeuge sind so anzupassen, dass sie ohne großen Aufwand in der unternehmerischen Praxis nutzbar sind. Ein praxistaugliches Controlling-Konzept braucht nicht viele Zahlen, sondern eher wenige – dafür aber die richtigen.

Das Buch bereitet das Thema anschaulich und nachvollziehbar auf – bewusst auch für "Nicht-Controller". Seine Schwerpunkte liegen auf Praxisbezug, Verständlichkeit und Einprägsamkeit. Merkmale, Einsatz und Wirkungsweise der einzelnen Controlling-Werkzeuge werden kapitelweise an einem durchschnittlichen Beispielbetrieb illustriert. Die vorgestellten Instrumente stehen zwar dort in einem sinnvollen Zusammenhang, funktionieren aber auch jedes für sich.

Das Buch wendet sich an Landwirte, die mit den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen Schritt halten wollen. Es ist ideal für Betriebe, die wachsen wollen, um Einkommen zu sichern und Lebensqualität zurückzugewinnen. Auch Studenten und Berater erhalten wertvolle Anregungen



**Lobitz, Rüdiger:** Geflügelfleisch. - 10., überarb. Aufl. - Bonn, 2010. - 33 S. : Ill.

(Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: AID ; 1006/2010)

ISBN 978-3-8308-0926-5

Deskriptoren: Geflügel/Fleischerzeugung

**Sign.: Ser 57/1006**

*Inhaltsangaben:*

Ob frisch oder tiefgefroren, Geflügelfleisch ist ein fester Bestandteil in unserer Ernährung. Das Heft stellt die warenkundlichen Eigenschaften von insgesamt neun verschiedenen Geflügelarten vor. Zudem informiert es über die unterschiedlichen Haltungformen in der Geflügelmast, über die Bedeutung von Geflügelfleisch in der Ernährung und gibt Hygienetipps zur Verarbeitung und Lagerung im Haushalt. Eine praktische Hilfe für den Einkauf sind Informationen zu den Handelsklassen, zur Kennzeichnung und zu den Maßnahmen der Qualitätssicherung.



**Megaprojekte: Geld oder Leben?** : welchen Zwecken Grossprojekte in den Alpen dienen / Redaktion:

Barbara Wülser, Andreas Götz. - Schaan : Commission Internationale pour la Protection des Alpes (CIPRA), 2010. - 23 S.

(Commission Internationale pour la Protection des Alpes: SzeneAlpen ; 94)

Deskriptoren: Berggebiete/Europa ; Wirtschaftswachstum ; Eisenbahn

**Sign.: 5964V**



**Müller, Wolfgang:** Agrarbürokratie. - Neckenmarkt : novum eco-Verl., 2010. - 112 S.

ISBN 978-3-99007-006-2

Deskriptoren: Verwaltung/Landwirtschaft ; Kritik

**Sign.: 5968V**

*Inhaltsangaben:*

Neben der Beschreibung von Organisation, Tätigkeit, Personalausstattung, Vielfalt bzw. Doppelgleisigkeit der Behörden, Institutionen und Vereine zur Umsetzung der Agrarpolitik in Österreich, werden Kuriositäten und Verirrungen aufgezeigt, so wie Einsparungs- bzw. Rationalisierungsvorschläge gemacht. Die Anzahl der „Agrarbürokraten“ wird in Relation zur Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe gesetzt und ein Vergleich mit den agrarischen Einrichtungen der Schweiz und des Freistaates Bayern angestellt. Ein Rückblick auf die erste Bauernbefreiung von 1848 und der Traum von einer zweiten Bauernbefreiung bilden den Abschluss.

**Multifunktionalität** / Redaktion Hemma Burger-Scheidlin, Luis Fidschuster, Christian Jochum, Michaela Ruel. - Wien : Agrar.Projekt.Verein, 2010. - 64 S.

(Ausblicke ; 2/2010)

Deskriptoren: Landwirtschaft,multifunktionelle ; Ländlicher Raum ; Kulturlandschaft ; Österreich ; Entwicklung,ländliche

**Sign.: 5975V \* 5974V**

*Inhaltsangaben:*

Eine Sache, mehrere Wirkungen - wer will das nicht? Das Leben ist voll davon!

In unserer Zeit des Spezialistentums, in der im Rahmen der Arbeitsteilung zertifizierte Spezialisten über immer weniger immer mehr wissen, bis sie über nichts alles wissen, sind Allgemeinwissen/-bildung, mehrere Funktionen in einer Person bzw. in einer Firma wieder gefragt: Man schätzt Generalunternehmer. Der ländliche Raum war immer Generalist: Er lieferte seit jeher Lebensmittel, Energie, Baustoffe, Wasser. Was man eben in einer spezialisierten Stadt so braucht. "ausblicke 2.10" beschäftigt sich mit der Multifunktionalität im ländlichen Raum. Die Kapitel unterteilen sich in Ökosystemleistungen und Kulturlandschaften, Regionalentwicklung und Lebensqualität sowie Multifunktionale Landwirtschaft. Das zweite Kapitel ist komplett dem Kulturlandschaftspreis 2010 gewidmet, wobei die Siegerprojekte vorgestellt werden. Das letzte Kapitel gibt einen Einblick in die Tätigkeiten des Netzwerks und beinhaltet einen Bericht aus unserem Nachbarland der Slowakei.



**Nijnik, Marija:** MLURI's land use and rural development research : a socio-economic perspective. - 2010. - [ca. 8] Bl.

46. AWI-Seminar, 15.10.2010

Deskriptoren: Bodennutzung ; Entwicklung,ländliche ; Großbritannien ; Schottland

**Sign.: 5961V**



**Nyzhnyk, Anastolij; Soloviy, Ihor:** Land use policy of Ukraine in course of the transition to a market economy. - 2010. - [ca. 10] Bl.

46. AWI-Seminar, 15.10.2010

Deskriptoren: Bodennutzung ; Ukraine ; Agrarreform/Osteuropa

**Sign.: 5960V**



**Ölfrüchte im Ökologischen Landbau** : Informationen für die Praxis / Unter Mitarbeit von Britta Arp, Martin Hänsel, Wolfgang Karalus, Hartmut Kolbe, Martina Schuster, Ulf Jäckel. - Dresden, 2010. - 101 Bl.

{{<http://orgprints.org/15102/7/Oelfruechte.pdf>}}

Deskriptoren: Ölsaaten ; Biologische Landwirtschaft ; Deutschland

**Sign.: 5998V**

*Inhaltsangaben:*

Der Anbau von Ölpflanzen dehnte sich in den vergangenen Jahren auf den Öko-Betrieben in Sachsen stetig aus. Bei relativ niedrigen Anbauanteilen von 3 bis 4 Prozent bestehen aber weiterhin interessante Wachstumspotenziale. Dazu trägt auch die Nachfrage der Ölmühlen nach den gängigen Ölpflanzenarten wie Raps, Sonnenblumen und Lein bei. Neben einer Verwendung als Speiseöl werden viele Öle auch im medizinischen und kosmetischen Bereich eingesetzt. Teilweise können für diesen Anbau kleinere Flächen genutzt werden, sodass sich hier prüfungswerte Produktionsnischen ergeben. In die Bewertung des Anbaus müssen auch die Pressrückstände der Verarbeitung, die Presskuchen, einbezogen werden. Als Eiweißkomponenten im Kraftfutter ergänzen sie das knappe Angebot an Körnerleguminosen. Neben direkten betriebswirtschaftlichen Chancen bieten die Ölpflanzen indirekte wirtschaftliche Effekte durch die Auflockerung getreidebetonter Fruchtfolgen. Der Anbau der wichtigsten Ölpflanzen verlangt eine ausgefeilte Produktionstechnik. Der Raps stellt zum Beispiel höchste Anforderungen an die Stickstoffversorgung. Hinzu kommen schwer einschätzbare Risiken durch Krankheiten und Schädlinge. An die Qualität der geernteten Ölsaaten werden ebenfalls hohe Ansprüche gestellt. Insgesamt ist der Wissensbedarf für den Anbau von Ölpflanzen hoch und das Informationsangebot für den ökologischen Landbau teilweise noch knapp. Mit der

hier vorliegenden Broschüre sollen vor allem Informationen für den Anbau in der Praxis, für die Beratung und für die Ausbildung bereitgestellt werden. Die Beschreibung der Anbauverfahren beinhaltet auch eine Reihe bisher nicht oder kaum angebaute Arten, um ihre Anbaumöglichkeiten besser einschätzen zu können.



**Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums 2007-2013** : Fassung nach 3. Programmänderung. - Wien : Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 2009. - g, 544 S.

Deskriptoren: Österreich ; Raumentwicklung ; Raumplanung ; Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; EU  
Kommentar: LE 07-13

**Sign.: 5992V**



**Österreichisches Programm für die Ländliche Entwicklung 2007-2013** : Ex-ante Evaluierung der Maßnahmen gemäß VO (EG) Nr. 1698/2005 Art. 85 ; Anhang A. - Wien : Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, o.J.. - 119 S.

Beigef. Werk: Anlage III

Deskriptoren: Österreich ; Umweltschutz/Wirtschaftspolitik ; Landwirtschaft ; Umweltschutz und Landwirtschaft/Agrarpolitik/Agrarprogramme ; Umweltschutz/Recht ; Kandidat für Agris ; Umweltpolitik  
Kommentar: LE 07-13

**Sign.: 5990V**



**Österreichisches Programm für die Ländliche Entwicklung 2007-2013** : Scoping im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung gem. RL 2001/42/EG ; Stand: 20.03.2006. - Wien : Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 2006. - 22 S. (ab S. 201 im PDF)

Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Umweltschutz ; Österreich  
Kommentar: LE 07-13

**Sign.: 6001V**



**OECD journal on budgeting** : Volume 2010/1. - vol. 10 - No.1 - 2010. - 119 S.

(Organisation for Economic Co-operation and Development: OECD journal on budgeting ; 10,1/2010)

Deskriptoren: Finanzwirtschaft,öffentliche ; OECD-Länder

**Sign.: 5949V**



**Plagiate - (k)ein Problem?** : Zitierregeln ; Skript zum Tutorial. - Münster : Univ.-Bibl., o.J.. - 16 S.

Deskriptoren: Plagiat ; Urheberrecht

Kommentar: Zitierregeln, Zitate, Zitieren

**Sign.: 5952V**

*Inhaltsangaben:*

Begriff und Denkkonzept Plagiat, Argumente für korrektes Zitieren und Paraphrasieren, Plagiarismus und seine Folgen

**Sawahn, Anke:** Wir Frauen vom Land : wie couragierte Landfrauen den Aufbruch wagten. - Frankfurt a.M. : DLG-Verlag, 2010. - 376 S.

ISBN 978-3-7690-0740-4

Deskriptoren: Bäuerin ; Deutschland ; Agrargeschichte ; Biographien/Landwirtschaft

**Sign.: 6004V**

*Inhaltsangaben:*

Das neue Buch von Anke Sawahn stellt Vertreterinnen der ländlichen Frauenbewegung vor und zeigt, wie erfolgreiche Landfrauen die Gesellschaft veränderten. Auch die Aktivistinnen vom Land wuchsen zunächst in dem ihnen zugewiesenen engen familiären Rahmen auf. Es dauerte manchmal Jahrzehnte, bis sie sich auf den Weg machten. Sie waren unzufrieden aber nicht schicksalsergeben. Entschlossen nutzten sie die wenigen Möglichkeiten, die sich ihnen zum Aufbruch boten und entwickelten sich zu selbstbewussten, ja stolzen „Frauen vom Lande“.

Die Leser werden das Leben von 22 Frauen mehrerer Generationen aus verschiedenen Regionen Deutschlands genauer kennen lernen. Die meisten von ihnen erlebten bewegte Zeiten: das Kaiserreich, beide Weltkriege, die erste deutsche Republik, die nationalsozialistische Diktatur und das geteilte Deutschland nach 1945, zwei von ihnen sogar noch die Vereinigung der DDR mit der Bundesrepublik. Viele dieser Frauen gerieten in Vergessenheit. Sie werden hier exemplarisch mit ihren Leistungen wieder zum Leben erweckt, denn sie vermittelten ihren „Schwestern“ vom Land Selbstbewusstsein und Berufsstolz und leisteten einen bedeutenden Beitrag zur Frauenbewegung.



**Siebrecht, Norman:** Indikatoren-gestützte Analyse der Erosionsgefährdung und des Biodiversitätspotenzials als Grundlage des Nachhaltigkeitsmanagements landwirtschaftlicher Betriebssysteme. - Berlin : Köster, 2010. - v, 222, XLVII S.

(Weihenstephaner Schriften Ökologischer Landbau und Pflanzenbausysteme ; 1)

ISBN 978-3-89574-748-9

Deskriptoren: Bodenerosion ; Vielfalt, biologische ; Nachhaltigkeit

**Sign.: 5983V**

*Inhaltsangaben:*

Nachhaltigkeit wird mittlerweile in fast jedem Wirtschaftszweig angestrebt und so gibt es kaum eine Branche, die sich nicht diesem Leitbild angenommen hat. Auch für die Landwirtschaft hat dieses Konzept große Bedeutung: Sie nutzt natürliche Ressourcen und ist darauf angewiesen diese dauerhaft zu erhalten und deren Zustand nach Möglichkeit zu verbessern. Problematisch erweist sich hierbei aber die Umsetzung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Nachhaltigkeit ist ein abstraktes Konzept, das nicht einfach zu analysieren und zu bewerten ist. Es stellt sich daher die Frage, wie nachhaltige landwirtschaftliche Systeme in der Praxis etabliert werden können. Hierfür müssen geeignete Methoden verfügbar sein, die die Analyse und Bewertung des ?Nachhaltigkeitsstatus? ermöglichen, Schwachstellen identifizieren und bei der Ableitung von Optimierungsstrategien genutzt werden können. Um diese Anforderungen zu erfüllen, werden Indikatoren, Analyse- und Bewertungsmethoden benötigt, die in betriebliche Managementsysteme integrierbar sind und für die praktische Anwendung zur Verfügung stehen. Das vorliegende Buch gibt einen Einblick in eine Methode zum Nachhaltigkeitsmanagement landwirtschaftlicher Betriebe. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Indikatoren und Methoden zur Analyse potenzieller Wirkungen landwirtschaftlicher Maßnahmen auf die biotische und abiotische Umwelt. Im Detail werden dazu neu entwickelten Methoden vorgestellt und angewandt, die die Wirkungsbereiche Biodiversität und Bodenerosion umfassen. Grundlage der Methoden zur Analyse der Bodenerosion ist ein Erosionsmodell, das mit einem Geografischen Informationssystem gekoppelt wurde. Dies ermöglicht es, die räumliche Heterogenität des Erosionsprozesses adäquat analysieren zu können und die Eingangsfaktoren des Modells entsprechend ihrer räumlichen Variabilität zu erfassen.

**Small towns in Eastern Europe** : local networks and urban development / Agnes Borsig, Joachim Burdack, Elke Knappe (eds.). - Leipzig : Leibniz-Inst. für Länderkunde, 2010. - 104 S.  
- Ill., graph. Darst., Kt. -  
(Beiträge zur regionalen Geographie ; 64)  
ISBN 978-3-86082-073-5  
Deskriptoren: Kleinstadt ; Osteuropa ; Entwicklung, ländliche  
**Sign.: 5976V**



**Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland** : FKZ: 08OE223 ; Laufzeit: 15.12.2008-28.2.2010 ; Schlussbericht = Social farming on organic farms in Germany / van Elsen, Thomas, Jaenichen, Anne, Kalisch, Marie, Limbrunner, Alfons. - Witzenhausen : PETRARCA - Europäische Akademie für Landschaftskultur - Deutschland, 2010. - 204 S.  
Deskriptoren: Marktwirtschaft ; Biologische Landwirtschaft ; Deutschland  
**Sign.: 5994V**

*Inhaltsangaben:*

Ergebnisse des 2008 abgeschlossenen EU-Projekts SoFar – Social Farming (Soziale Landwirtschaft – Soziale Leistungen multifunktionaler Höfe) hatten gezeigt, dass sich europaweit ökologisch wirtschaftende Betriebe im besonderen Maße für die Integration von zunächst landwirtschaftsfremden Menschengruppen eignen und genutzt werden. Im Rahmen des Projekts „Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland“ wurde das Ziel verfolgt, Strategien zur Förderung Sozialer Landwirtschaft als Perspektive insbesondere für ökologisch wirtschaftende Betriebe in Deutschland zu erarbeiten. Zehn innovative Fallbeispiele sozialer Höfe mit unterschiedlichen Nutzergruppen werden vorgestellt, für die bisher kaum oder keinerlei Netzwerkstrukturen bestehen (Obdachlose, Langzeitarbeitslose, Drogenkranke, Jugendhilfe u.a.). Aufbauend auf ein Strategiegelgespräch mit Experten der Ökolandbauverbände sowie Trägern Sozialer Arbeit und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit (Projekt-Rundbriefe, Website [www.soziale-landwirtschaft.de](http://www.soziale-landwirtschaft.de), Gesprächstermine und Hofbesuche, Publikationen, Tagungsbeiträge) wurde im Oktober 2009 die Tagung „Praxis und Ziele Sozialer Landwirtschaft in Deutschland – Die Verbindung von Landbau und Sozialarbeit als Herausforderung“ veranstaltet, die mit fast 140 Teilnehmern ein großer Erfolg war. Ein Fokus der Tagung lag – neben der Vorstellung der Vielfalt Sozialer Landwirtschaft durch Praxisbeispiele – in der partizipativen Erarbeitung von Grundlagen für die Ausgestaltung einer „Deutschen Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft“ nach dem Vorbild der seit 2004 bestehenden, europäischen Arbeitsgemeinschaft Farming for Health. Die Tagung war geprägt von einer fast euphorischen Aufbruchstimmung – der weitere Arbeitsschritte zur inhaltlichen Ausgestaltung im Rahmen einer geplanten 2. Projektphase folgen müssen, die das von vielen Teilnehmern signalisierte Engagement aufgreift.



**Staatliche Beihilfen - Meldebögen** : Anlage II ; Fassung nach 3. Programmänderung. - Wien : BMLFUW, 2009. - 146 S.  
Österreichisches Programm für die Ländliche Entwicklung 2007-2013  
Deskriptoren: Entwicklung, ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Förderung  
Kommentar: LE 07-13  
**Sign.: 5989V**



**Statistisches Handbuch des Landes Niederösterreich 2010** : 34. Jahrgang. - 2010. - 353 S.  
(Niederösterreich / Landesregierung / Amt / Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik-Statistik: Statistisches Handbuch des Landes Niederösterreich ; 34)(Niederösterreich / Landesregierung / Amt / Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik-Statistik: NÖ Schriften / Information: Information ; 196)  
(NÖ Statistik)  
ISBN 978-3-85006-196-4  
Deskriptoren: Österreich ; Niederösterreich ; Nachschlagewerke  
**Sign.: Ser 376/10**

**Stöhr, Matti:** Bibliothekarische Dienstleistungen für Literaturverwaltung : eine vergleichende Analyse des Angebots wissenschaftlicher Bibliotheken unter besonderer Berücksichtigung der Nutzerperspektive. - 2010. - 157, LXXVIII S.

(Berlin, Univ., Magisterarbeit ; 2010)

Deskriptoren: Dokumentation ; Wissenschaftliche Bibliothek ; Benutzerforschung ; Berufe ; Urheberrecht

Kommentar: Zitieren, Zitat, Zitierregeln

**Sign.: 5950V**

*Inhaltsangaben:*

Die Literaturverwaltung ist ein integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Arbeitens. Zur Erleichterung und Effektivierung dieser Tätigkeit existiert mittlerweile ein vielfältiges Angebot an elektronischen Literaturverwaltungssystemen. Die Nutzung wird angesichts wachsender Funktionsmöglichkeiten sowie verfüg- und nachnutzbarer bibliographischer Daten attraktiver. Gleichzeitig ist ein zunehmender Unterstützungsbedarf bei Anwendern erkennbar. Wissenschaftliche Bibliotheken agieren hier verstärkt als Serviceanbieter. Die vorliegende Arbeit leistet mit einer funktionsorientierten, klassifikatorischen Systematisierung des Servicespektrums sowie einer aus Nutzersicht vorgenommenen empirischen Untersuchung von 109 Bibliothekswebsites, einen Diskussionsbeitrag zum Überblick, zur Einschätzung und zur Verbesserung der gegenwärtigen bibliothekarischen Dienstleistungspraxis für Literaturverwaltung.



**Umweltbericht im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung gem. RL 2001/42/EG : Anlage IV a / Sigrid**

Graf, Hubert Janetschek, Karl Ortner, Michael Englisch, Franz Pretenthaler, Nadia Vettors, Elisabeth Schwaiger, Bettina Schwarzl, Otto Hofer, Karin Brier. - 2007. - 198 S.

Österreichisches Programm für die Ländliche Entwicklung 2007-2013

Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Umwelt ; Umweltschutz ; Naturschutz

Kommentar: LE 07-13

**Sign.: 6002V**



**Vielfältige Biodiversitäts-Forschung / Redaktion: Atlant Bieri. - Ettenhausen : Forschungsanstalt**

Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, 2010. - 64 S.

(Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART: ART-Schriftenreihe ; 14)

ISBN 978-3-905733-18-1

Deskriptoren: Vielfalt,biologische ; Agrarforschung ; Schweiz

**Sign.: 6003V**



**Wackernagel, Mathis:** Der Ecological Footprint : die Welt neu vermessen / Mathis Wackernagel ; Bert

Beyers. - Hamburg : Europäische Verlagsanstalt, 2010. - 243 S.

ISBN 978-3-931705-32-9

Deskriptoren: Ökologie ; Wirtschaftspolitik

**Sign.: 5984V**

*Inhaltsangaben:*

„Der Ecological Footprint: Die Welt neu vermessen“ führt ins Footprint-Denken ein, mit vielen anschaulichen Beispielen. Es dient als Brücke zwischen Ökonomie und Ökologie dienen, als simples Diagnoseinstrument.



**Weisel, Luzian:** Die (un)erträgliche Leichtigkeit des Googlens : Informationskompetenz in Bildung, Beruf und Gesellschaft. - Karlsruhe : Fachinformationszentrum, 2010. - 53 S.

Deskriptoren: Suchmaschine ; Informationskompetenz ; Bildung ; Gesellschaft

Kommentar: Google

**Sign.: 5954V**

**Wie wir werden, was wir sind** : Eltern sind wichtiger als Gene - wie unser Bewusstsein das Wesen unserer Kinder bestimmt / Bruce Lipton. - [Isen] : KOHA-Verl., 2009. - 1 DVD-Video (120 Min.)

- Bildformat 4:3, Dolby Digital 2.0 Stereo -

ISBN 978-3-86728-104-1

Deskriptoren: Kind ; Soziologie

**Sign.: 5982V**

*Inhaltsangaben:*

In diesem mitreißenden, gut verständlichen Vortrag, unterlegt mit hilfreichen Bildern und Graphiken, erfährt man, warum unsere Gedanken und Umwelt die Zellen, die Gene und die DNA formen. Neueste Erkenntnisse zeigen, dass Eltern Ihre Kinder durch ihr Bewusstsein schon beeinflussen und fördern, wenn sie im Mutterbauch sind.



**Wilhelm, Birgit:** Konservierende Bodenbearbeitung im Ökolandbau : Analyse einer Verfahrenstechnik im Kontext der Bodenfruchtbarkeit. - Witzenhausen : Wilhelm, Birgit, 2010. - Getr. Zählung (Kassel, Univ., Diss. ; 2010)

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Ackerbau/Methoden ; Bodenfruchtbarkeit

**Sign.: 5993V**

*Inhaltsangaben:*

Trotz der unmittelbaren Abhängigkeit vom Boden gehört die heutige moderne Landwirtschaft weltweit zu den Hauptverursachern von Bodendegradation. Der Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und die Förderung der Bodengesundheit waren eine der wichtigsten Zielsetzungen bei der Gründung der Ökologischen Landbaubewegung. Anhand von vier Methoden (Literaturrecherche, Feldversuch, Umfrage und Experteninterviews) werden die unterschiedlichen Aspekte der konservierenden Bodenbearbeitung im Ökolandbau erfasst, um die Chancen und Risiken im Ökolandbau zu evaluieren.

In dem dreijährigen Feldversuch auf den Versuchsflächen der Universität Kassel wurde das Mulchsaatenverfahren nach Getreide mit zwei verschiedenen Bearbeitungstiefen (5-7 cm und 13-15 cm) zur Zwischenfrucht Ölrettich mit dem Pflugeinsatz (25 cm) verglichen. Dabei wurden insbesondere der Bodenbedeckungsgrad nach der Bearbeitung und der Feldaufgang des Ölrettichs untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass im Feldversuch bereits bei einer Bearbeitungstiefe von 15 cm, der für einen nennenswerten Erosionsschutz notwendige Bedeckungsgrad von 30 %, auch bei großen Strohmenen nicht zuverlässig erreicht. Die Trockenmasseerträge sind in allen drei Versuchsjahren in der Pflugvariante am höchsten. Die geringen Unterschiede zwischen der flachen und tiefen Grubbervariante im Feldaufgang und in den Trockenmasseerträgen sprechen für eine flachere Bearbeitung in konservierenden Verfahren.

Um einen Überblick der aktuellen Situation der Bodenbearbeitung auf Ökobetrieben in Deutschland zu erhalten, wurde ein Fragebogen an 3.000 Ökobetriebe verschickt. 367 Ackerbauern beantworteten fünf Fragen zur Bodenbearbeitung auf ihren Betrieben. Nach wie vor wird der Pflug in der Mehrzahl der Betriebe eingesetzt. 56 % der Befragten geben an ausschließlich mit dem Pflug zu arbeiten, 38 % nennen neben dem Pflug mindestens ein weiteres Gerät zur Bodenbearbeitung und 6 % arbeiten ohne Pflug. Die maximale Bearbeitungstiefe wird von 42 % der befragten Ökobetriebe in Deutschland mit tiefer als 20 cm angegeben. 22 % der Betriebe arbeiten maximal 15 cm tief. Etwa 40 % der Ökobauern verzichten mindestens einmal in der Fruchtfolge auf den Pflug. Am häufigsten wird vor Zwischenfrüchten und vor Ackerfutter auf den Pflug verzichtet.



**Witzke, Harald von:** Landwirtschaft in der ökologischen Marktwirtschaft : Sicherung der Welternährung vs. Klimaschutz und Bioenergie. - Berlin, 2007. - 14 Bl.

(Universität «Berlin» / Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus: Working paper ; 80)

Deskriptoren: Biologische Landwirtschaft ; Marktwirtschaft ; Klimawandel/Landwirtschaft ; Biomasse

**Sign.: 5997V**



**Zusammenfassende Erklärung im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung gem. RL 2001/42/EG :**  
Anlage IV b. - 2006. - 35 S.

Österreichisches Programm für die Ländliche Entwicklung 2007-2013

{{http://land.lebensministerium.at/filemanager/download/23923/}}

Deskriptoren: Entwicklung,ländliche/Agrarprogramme/Evaluierung ; Umwelt ; Umweltschutz ; Naturschutz

Kommentar: LE 07-13

**Sign.: 6000V**

*Inhaltsangaben:*

1 Einleitung .....	2
2 Ländliche Entwicklung 2007 - 2013.....	2
3 Die Strategische Umweltprüfung (SUP) zum Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 bis 2013.....	3
3.1 Scoping.....	4
3.2 Einbeziehung der Umwelterwägungen in das Ländliche Entwicklungsprogramm.....	5
3.3 Umweltbericht .....	5
3.4 Berücksichtigung des Umweltberichts im Ländlichen Entwicklungsprogramm.....	6
3.5 Konsultationsverfahren.....	6
3.6 Berücksichtigung der abgegebenen Stellungnahmen .....	6

### Neu dokumentierte Fachartikel im November 2010

**Landwirtschaft im Klimawandel :** Strategien für die Praxis. - Münster : Landwirtschaftsverl., 2010. - S. 3-31  
(B&B Agrar : Die Zeitschrift für Bildung und Beratung ; 63,5/2010)

Mehrere Beitr.

Deskriptoren: Klimawandel/Landwirtschaft

**Sign.: Per 11**

*Inhaltsangaben:*

Was können Landwirte konkret tun, um ihren Betrieb auf die veränderten klimatischen Rahmenbedingungen einzustellen und welche Möglichkeiten gibt es, die Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft zu senken? Wie erforschen Lehrer mit ihren Schülern die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Ernährung und Klimaschutz? Wir stellen Ihnen Projekte zum Thema Klimawandel vor



**Melle, Barbara van:** Wir brauchen eine Schule des Geschmacks. - 2010. - S. 6-7  
(Wiener Zeitung ; Extra/23./24.10.2010)

Deskriptoren: Österreich ; Ernährung ; Kultursoziologie

*Inhaltsangaben:*

Barbara van Melle, Obfrau von "Slow Food Wien", über die Industrialisierung des Essens, den Geschmack der Kindheit, die Absetzung ihrer TV-Sendung "Schöner leben" und warum sie keine Politikerin werden will.



**Das "Transferkonto" aus wissenschaftlicher und politischer Sicht /** Klaus Poier (Hrsg.). - Wien : Dr. Karl Kummer-Inst. für Sozialpolitik und Sozialreform, 2010. - S. 5-128

(Gesellschaft und Politik : Zeitschrift für soziales und wirtschaftliches Engagement ; 46,4/2009-46,1/2010)

Mehrere Beitr.

Deskriptoren: Finanzwirtschaft,öffentliche ; Österreich

**Sign.: Per 425**